Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Es war dann das der menpch
von thranchaut wegen oder
durch notlichs geschaffen
willen oder von arbaut we-
gen wer der zeit mussen essen
der wurde entschuldigt
von sunden. Zu dem vierden
mal schol der menpch essen
gewonlich speis nach des
landes gewonhaut vnd nicht
tham fleisch. Vnder ander
dingen als ein yglich land
sein alte gewonhaut hat zu
essen. Aber wann des heiligen
christen gevelt auff ain
freytag. So man ein yglich
menpch fleisch essen. Es war
dann das es der menpch ge-
lobt hiet. Zu dem funften
mal schol der menpch essen
vnd trinken messlich an
dem fastag vnd nicht mer
dann ain mal. Zu dem
sechsten mal schol d' menpch
milde sein vnd almusen geben
von dem gut das er auff
den tag erspart hat mit
dem abzug des abent essen.
Als Jeronimus spricht. das
du deine leibe abzeuchest
mit der vasten das gibt
dem leichnam des nachsten
also. Das dem armen nicht
genum hab deines zeitlich-
en gutes von d' sparung
wegen. Zu dem sibenden
mal schol die fasse getan
werden weisleich vnd mit
besschidenhaut also das der
leichnam von dem abzug
der speis nicht ze vase
werde gedrenkt. Das d'
menpch icht werde gehindt
das er nicht mocht getun
im selber das er im tuen
schol. oder got vnd seine
nachsten das er im schul-
dig ist ze tuen von gepots
wegen oder gehindert
wurde das er mehr tuen
mocht ain ander werch das
da besser vnd mer lonpar
wer dann fasten vnd wann
der menpch also fastet oder
betet oder wachet vnbe-
schaidenlich du von d' leich-
nam gedrenkt wurde
vnd gehindert an etlichen
guten dingen. So tut der
menpch sunde vnd beraubt
seine leichnam sein gesund
haut vnd wolt gut dienen
mit beraubten gut als
Jeronimus spricht. Hec ora
Gregorius et albertus epis
et thomas. Ob ain frawe ir
fasten schulle prechen durch
ir mannes gepots willen
Hilfam der man sunde tut
das er seine weib ge-
pewt ze essen vnd